



---

**Betriebsanleitung 550/620 AK**

## Inhaltsübersicht

|   | Seite |   | Seite |
|---|-------|---|-------|
| <b>1</b> Allgemeine Hinweise                          | 3     | <b>12</b> Das Lüften                    | 9     |
| <b>2</b> Kundendienst                                 | 3     | <b>13</b> Wasserversorgung              | 10    |
| <b>3</b> Zulassungs- und Betriebsvorschriften         | 4     | <b>14</b> Gasanlage                     | 11    |
| <b>4</b> Beladung                                     | 4     | <b>15</b> Kocher                        | 12    |
| <b>5</b> Vor der Fahrt                                | 5     | <b>16</b> Kühlschrank                   | 12    |
| <b>6</b> Während der Fahrt                            | 6     | <b>17</b> Heizung                       | 13    |
| <b>7</b> Nach der Fahrt/Radwechsel                    | 6     | <b>18</b> Chemical-Toilette             | 13    |
| <b>8</b> Sitzverstellung                              | 7     | <b>19</b> Elektrische Anlage            | 14–24 |
| <b>9</b> Bettenbau                                    | 7     | <b>20</b> Reinigung und Pflege          | 25    |
| <b>10</b> Betätigung des Außentürschlosses            | 8     | <b>21</b> Hinweise für Winterbetrieb    | 26    |
| <b>11</b> Betätigung der Ausstell- und Schiebefenster | 8     | <b>22</b> Technische Daten und Sitzplan | 27    |

Lieber Motorcaravaner,

wir beglückwünschen Sie zum Kauf Ihres neuen HOBBY-Reisemobils und hoffen, daß es Ihnen stets ein guter Begleiter sein wird.

Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch, auch wenn Sie schon längere Zeit einen Motorcaravan gefahren haben.

Die richtige Handhabung aller technischen Details erhöht die Fahrfreude und dient der Werterhaltung und Lebensdauer Ihres Motorcaravans.

Wir wünschen Ihnen sowie Ihren Begleitern viele erholsame Reisen und immer und überall gute Fahrt.

Ihr  
HOBBY-Wohnwagenwerk  
Ing. Harald Striewski GmbH

## HOBBY 550/620 AK

|                              |  |
|------------------------------|--|
| HOBBY 550/620 AK             |  |
| Fahrgestell-Nr.              | Fahrzeugbrief-Nr.                            |
| Schlüssel-Nr.<br>der Fahrtür | Schlüssel-Nr. der<br>Eingangstür Wohnbereich |
|                              |  |

## Allgemeine Hinweise

**1**

Diese Betriebsanleitung behandelt im wesentlichen den Aufbau und seine Benutzung.

Detaillierte Betriebsanleitungen erhalten Sie beigefügt für

das Fahrwerk (FIAT oder PEUGEOT),  
den Kühlschrank,  
die Wohnraumheizung inkl. Warmluftanlage,  
den Warmwasserboiler

und diverse andere Geräte, die zur technischen Ausstattung des Fahrzeuges gehören.

Wir arbeiten ständig an der Weiterentwicklung unserer Produkte. Haben Sie bitte Verständnis dafür, daß wir uns deshalb Änderungen in Form, Ausstattung und Technik sowie Lieferumfang vorbehalten müssen. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche abgeleitet werden.

## Kundendienst

**2**

Für Wartung, Kundendienst und evtl. Reparaturen, die das Chassis, Fahrwerk oder den Motor betreffen, wenden Sie sich bitte an die nächstgelegene FIAT- bzw. PEUGEOT-Lkw-Fachwerkstatt.

Für die Wohnraumheizung inkl. Warmluftgebläse und den Warmwasserboiler steht Ihnen der mobile Kundendienst der Firma TRUMA zur Verfügung.

Für den Kühlschrank fordern Sie bitte ggf. den Kundendienst der Firma ELECTROLUX gemäß beigefügter Serviceliste an.

Für den Bereich des Aufbaues steht Ihnen Ihr HOBBY-Motorcaravan-Händler zur Verfügung. Eine Liste unserer Vertragshändler liegt bei oder kann ggf. angefordert werden.

## Zulassungs- und Betriebsvorschriften

3

Ihr HOBBY-Reisemobil wird nach der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) als Sonder-Kfz – Wohnwagen eingeordnet. Sie genießen somit alle Vorteile eines Pkw im Straßenverkehr (nicht bei Auflastung auf 3,1 t).

Jedes Fahrzeug, das am öffentlichen Straßenverkehr teilnimmt, ist zulassungspflichtig. Die Zulassung Ihres Reisemobils erfolgt unter Vorlage des Fahrzeugbriefes und einer Versicherungsdeckungskarte bei der für Sie zuständigen Zulassungsstelle.

Gemäß § 29 StVZO muß Ihr Reisemobil alle zwei Jahre zwecks Überprüfung des verkehrssicheren Zustandes dem TÜV vorgeführt werden.

Veränderungen am Fahrzeug, die in den Geltungsbereich der StVZO fallen, sind abnahmepflichtig.

Die Anhängerkupplung muß typgeprüft, deren Mon-

tage vom TÜV abgenommen und im Fahrzeugbrief und -schein eingetragen werden.

Das Stützlastschild ist an gut sichtbarer Stelle anzubringen.

### **Achtung!**

Der Einsatz einer Anhängerkupplung ist nur in Verbindung mit dem Komfort-Paket oder zusätzlicher Federverstärkung hinten möglich.

Eine gleichzeitige Benutzung von Anhängerkupplung und Motorradhalterung ist nicht möglich!

Die installierte Gasanlage ist nach den Technischen Regeln für Flüssiggas (TRF) in Abständen von zwei Jahren durch einen Sachkundigen zu überprüfen. Die erfolgten Prüfungen sind auf der beigefügten Prüfbescheinigung einzutragen.

## Beladung

4

Die höchstmögliche Zuladung ergibt sich aus der Differenz zwischen dem tatsächlichen Eigengewicht und dem zulässigen Gesamtgewicht.

Das Leergewicht ist im Fahrzeugbrief angegeben. Es bezieht sich auf das serienmäßig ausgestattete Fahrzeug einschließlich gefülltem Kraftstofftank und 75 kg für den Fahrer (gemäß § 42 StVZO). Bei Einbau von Sonderzubehör erhöht sich zwangsläufig das Eigengewicht.

Schwere Gegenstände sollten möglichst in Bodennähe über den Achsen oder in Achsnähe verstaut

werden. In den oberen Stauschränken sollten nur leichte Gegenstände gelagert werden. Achten Sie auf gleiche Gewichtsverhältnisse links und rechts.

### **Dachbelastung**

Gepäckstücke dürfen nicht direkt auf die Dachfläche geladen werden.

Wir empfehlen einen HOBBY-Dachkoffer mit spezieller Befestigung zur optimalen Lastverteilung.

Die zulässige Dachlast beträgt 50 kg.

## Kontrolle vor jeder Fahrt

1. Termingerechte Wartung durchgeführt?
2. Verbandskasten und Warndreieck vorhanden?
3. Evtl. montierte oder untergestellte Zusatzstützen entfernt?
4. Zulässiges Gesamtgewicht und max. Achslasten nicht überschritten?
5. Vom Fahrgestell-Hersteller vorgeschriebene Überprüfungen wie Verkehrsbeleuchtung, Bremswirkung, Öl-, Kraftstoff- und Kühlmittelstand, Reifendruck und -zustand durchgeführt?
6. Funktionieren die 220-V- und 12-V-Elektroanlagen des Wohnteils?
7. Motor- und Zusatzbatterie überprüft?
8. Türen, Fenster und Dachluken geschlossen? Eintrittsstufe zum Wohnaufbau eingeschoben und mit Splint verriegelt? Bei eingeschalteter Zündung erlischt die rote Lampe im Amaturenbrett.
9. Tische fahrverriegelt?
10. Zuladung rutschfest verstaut?
11. Außenspiegel richtig eingestellt?
12. Sämtliche Flüssigkeiten – auch im Kühlschrank – gegen Auslaufen gesichert?
13. Gasflaschen-Hauptventil und Schnellschlußventile der einzelnen Gasverbraucher geschlossen?
14. Gasflasche befestigt?
15. Ablaßventil des Abwassertanks geschlossen und Verlängerungsschlauch in Klemmschellen befestigt?
16. 220-V-Elektrokabel aus der Außensteckdose entfernt?
17. Zwischen Kocherrost und Spritzblech des Kochers sollte zur Vermeidung von Klappergeräuschen eine dünne Schaumstoffmatte (Schwamm oder Spültuch) gelegt werden.
18. Bei Bedarf ist der Kühlschrank für die Fahrt auf 12-V-Betrieb zu schalten.
19. Vor dem Betanken Ihres Reisemobils sind alle offenen Feuerstellen wie Warmwasserboiler, Heizung, Kocher und Kühlschrank bei Gasbetrieb zu löschen!
20. Sicherheitsgurte aller Insassen angelegt? (siehe Sitzplan Seite 27)

## Während der Fahrt

6

Sie sind als Fahrer dafür verantwortlich, daß

1. die mitfahrenden Personen auf ihren Plätzen bleiben. Während der Fahrt dürfen nur die Plätze eingenommen werden, die mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind. Ausgenommen sind die Sitze entgegen der Fahrtrichtung und Seitensitze quer zur Fahrtrichtung wie im Sitzplan (Seite 27) gezeigt.
2. die Türverriegelung nicht geöffnet wird,
3. die vorher genannten Sicherheitsmaßnahmen erhalten bleiben.

Vermeiden Sie durch umsichtige Fahrweise jedes unnötige, ruckartige Bremsen und überhöhte Geschwindigkeiten, besonders auf schlechten Straßen.

Unterschätzen Sie nicht die Höhe und Breite Ihres HOBBY-Reisemobils.

### **Achtung!**

Bei Montage eines Dachkoffers Hinweisschild über Höhe des Fahrzeuges sichtbar am Armaturenbrett anbringen.

## Nach der Fahrt/Radwechsel

7

1. Möglichst waagerechten Standplatz auswählen.
2. Gang einlegen und Handbremse anziehen.
3. Vergessen Sie nicht, den Kühlschrank auf Betriebsart Gas oder 220 V umzuschalten, da die 12-V-Versorgung bei stehendem Motor automatisch abschaltet.
4. Einstiegsstufe herausziehen.

5. Für die zusätzliche Abstützung Ihres Reisemobils empfehlen wir die Montage von Caravan-Stützen. Erkundigen Sie sich bitte bei Ihrem HOBBY-Vertragshändler.

### **Radwechsel**

Der Radwechsel an der Vorder- und Hinterachse wird gemäß der Betriebsanleitung des Fahrzeugherstellers vorgenommen.

## Sitzverstellung

8

Die Einzelsitze im Fahrerhaus lassen sich in Längsrichtung, die Rückenlehnen in der Neigung verstellen.

Die Pilotensitze, die als Sonderausstattung geliefert werden, sind mit verstellbaren Armlehnen und wahlweise drehbar ausgeführt.

Die Armlehnen sind je nach Ausführung durch Drehen einer Rändelschraube an der Unterseite der Lehne oder durch seitliches Herauskippen in der Höhe verstellbar.

Um die Sitzverstellung des Fahrersitzes in Längsrichtung voll nutzen zu können, ist die Rückenlehne der vorderen Sitzbank der Mittelsitzgruppe (nicht bei Typ 550 TU) klappbar angeordnet. Sie wird durch einen Schubriegel in der senkrechten Stellung gehalten.

## Umbau der Sitzgruppen zum Schlafen

9

Die Sitzgruppen sind in Liegeflächen umbaubar. Dazu lassen sich die Tische bis auf Bettkastenhöhe absenken. Ziehen Sie die Sitzpolster bis zur Mitte des Tisches zusammen und füllen Sie die freiwerdenden Räume mit den umgelegten Rückenlehnen aus. Die Rückenlehnen sind so zu wenden, daß die breitere Keilformseite zum Kopf- bzw. Fußende zeigt.

Die Liegefläche, die aus der Mittelsitzgruppe entsteht (außer beim 550 TU), läßt sich zum Mittelgang hin durch Auszüge des Bettkastens verbreitern. Ein Zusatzbrett zum Einhängen und mit Stützfüßen füllt den Mittelbereich aus. Ein Zusatzpolster dient zur Vervollständigung der Liegefläche. Auch für die Ein-Mann-Liegefläche der TK-Modelle ist ein Zusatzpolster erforderlich.

## Betätigung des Außentürschlosses

**10**

### Öffnen:

Schlüssel ins Schloß stecken und bis zum Anschlag, ca. 60°, nach rechts drehen.

Durch Betätigung des Drehgriffes läßt sich die Tür öffnen.

Von innen wird die Tür durch Herunterdrücken des Türdrückers geöffnet.

### Schließen:

Beim Schließen der Tür ist darauf zu achten, daß der innere Türdrücker waagrecht und nicht schräg nach oben steht, da sonst Beschädigung von Schloß und Türzarge möglich ist.

Tür zudrücken, Schlüssel 90° nach links drehen, so daß der Riegel hörbar einrastet. Schlüssel wieder senkrecht stellen und abziehen.

Von innen läßt sich das Schloß durch Hochstellen des Türdrückers verriegeln.

## Betätigung der Ausstell- und Schiebefenster

**11**

### **Schiebefenster**

#### Öffnen:

Durch Druck auf den Schließkeil das Fenster entriegeln und mittels Griff aufschieben.

#### Schließen:

Zuschieben, bis der Schließkeil hörbar einrastet.

### **Ausstellfenster**

#### Öffnen:

Durch Betätigung der Verschlüsse Fenster entriegeln. Fenster läßt sich durch Anheben des Fensterflügels bis ca. 80° öffnen. In gewünschter Stellung Aussteller festdrehen.

#### Schließen:

Aussteller lösen, Fenster schließen und verriegeln.

Zur Herstellung eines behaglichen Raumklimas ist die ausreichende Be- und Entlüftung des Wageninneren unerlässlich.

Infolge der relativ geringen vorhandenen Raumlufthmenge, der Anzahl der Insassen und der Benutzung des Gaskochers kann es bei nicht ausreichendem Luftaustausch zur Schwitzwasserbildung kommen.

Bitte bedenken Sie, daß der Mensch durch Atmung und Körperausdünstung erhebliche Mengen Wasser abgibt. Auch durch die Kleidung wird u. U. Feuchtigkeit in das Fahrzeug getragen. Durch Gasverbrennung wird ebenfalls Wasser frei. Beim Benutzen des Kochers und beim Zapfen von Warmwasser entsteht Wasserdampf, der sich als Schwitzwasser niederschlagen kann.

Sorgen Sie also durch sorgsam abgestimmtes Be- und Entlüften – unabhängig von Witterung und Außentemperatur – für ausreichenden Luftaustausch. In Verbindung mit der Heizungsanlage werden Sie so auch während der kühlen Jahreszeit und beim Wintercamping ein angenehmes Raumklima schaffen können.

### 1. Frischwasser

Ihr HOBBY-Reisemobil ist mit einem 100-Liter-Frischwassertank ausgerüstet. Er befindet sich in einem Bettkasten des Fahrzeugs.

Die Befüllung erfolgt von außen über den abschließbaren Einfüllstutzen, in den die Tankentlüftung integriert ist.

An der Oberseite befindet sich die Reinigungsöffnung, der Deckel nimmt die Füllstandsanzeige auf.

Am Tankboden ist – vom Inneren erreichbar – ein Ablaßstopfen eingeschraubt.

In einer Spezialhalterung ist eine leistungsstarke Tauchpumpe im Tank eingelassen, die die Zapfstellen im Toilettenraum und in der Spüle sowie den Warmwasserboiler und die Cassetten-Toilette mit Wasser versorgt.

#### **Achtung!**

Lassen Sie die Tauchpumpe nicht trocken – ohne Wasser – laufen, sie nimmt Schaden, der nicht in die Garantieleistung fällt!

### 2. Abwasser

Zur Aufnahme des Abwassers ist unter dem Fahrzeugboden ein Abwassertank installiert. Das Abwasser von Spüle, Waschbecken und Duschwanne wird über ein Schlauch- bzw. Rohrsystem in den Tank geleitet.

Die Entleerung ist über ein Ablaßventil, das an einem Verlängerungs-Spiralschlauch befestigt ist, möglich. Der Spiralschlauch ist am Fahrzeugboden mit Klemmschellen befestigt.

Zur Tankentleerung ist der Verlängerungsschlauch mit dem Ablaßventil aus den Klemmschellen zu ziehen. Vor Fahrtbeginn ist er wieder entsprechend zu befestigen.

### 3. Warmwasserboiler

Der Warmwasserboiler ist in einem Bettkasten untergebracht.

Die Fernbedienung (Bedienteil) des Gerätes ist in gefälliger Höhe angebracht.

Zur Entleerung des Boilers – besonders wichtig bei Frostgefahr – die Pumpe ausschalten, die Warmwasserhähne in Spüle und Toilettenraum und das Ablaßventil mit dem roten Hebel am Fahrzeugboden vor dem Boiler öffnen. Erst nach vollständiger Entleerung das Ablaßventil wieder schließen.

Beachten Sie bitte die Bedienungsanleitung des Herstellers.

Beim Modell TML ist die Funktion des Boilers nur bei geschlossenem rechtem Fenster der Mittelsitzgruppe gewährleistet. Das Fenster ist mit einem Sicherheitsschalter ausgestattet, damit keine Abgase bei Betrieb des Boilers ins Fahrzeuginnere gelangen können.

Die Heizung und der Warmwasserboiler werden mit Flüssiggas – Propan oder Butan – betrieben. Der Kühlschrank kann außer mit Strom 12 V oder 220 V auch mit Gas betrieben werden.

Die in Ihrem HOBBY-Reisemobil installierte Gasanlage ist nach den Technischen Richtlinien Flüssiggas für Fahrzeuge, Arbeitsblatt G 607, ausgeführt.

Die ordnungsgemäße Installation und Dichtigkeitsprüfung ist von einem autorisierten Sachkundigen auf der jedem Fahrzeug beigelegten Gasprüfbescheinigung nachgewiesen.

Der Raum zur Aufnahme der 11-plus-5-kg-Gasflaschen ist von außen zugänglich. Dort befindet sich der Sicherheits-Gasregler. Jeder Verbrauchseinrichtung ist ein Absperrventil zugeordnet, das zur Kenntlichmachung mit einem Symbol versehen ist.

Der Betriebsdruck der Anlage ist in der Gasprüfbescheinigung angegeben.

Wird ein Gerät nicht benutzt, so ist das entsprechende Absperrventil zu schließen.

Schließen Sie aus Sicherheitsgründen bei Nichtbenutzung der Gasgeräte und vor Fahrtantritt das Hauptventil an der Gasflasche.

Reparaturen und Veränderungen an der Gasanlage erfordern eine neue Dichtigkeitsprüfung. Lassen Sie sie nur von einem autorisierten Fachmann durchführen.

Benutzen Sie nur Gasflaschen, die mit einem gültigen Prüfzeichen versehen sind. Die Gasflaschen sind mit der dafür vorgesehenen Halterung verdreh sicher festzuzurren.

Bei Temperaturen unter 0° C ist unbedingt reines Propan-Flüssiggas zu verwenden, da Butan bei tieferen Temperaturen nicht mehr in den gasförmigen Zustand übergeht.

Über **Gastankanlagen** und deren Installation informieren Sie sich bitte bei ihrem HOBBY-Vertrags händler.

#### **Achtung!**

Lassen Sie die Gasanlage Ihres Reisemobils im vorgeschriebenen Zwei-Jahres-Rhythmus von einem Sachkundigen überprüfen und in der Gasprüfbescheinigung quittieren sowie außen am Heck eine Gas-Prüfplakette anbringen.

## Kocher

# 15

Inbetriebnahme des Kochers

Kocherabdeckung hochklappen.

Nach Öffnen des Hauptsperrentils und des Kocherabsperrentils den Schalthahngriff der gewünschten Brennstelle nach innen drücken und auf geöffnete Stellung drehen, dabei Gasflamme am Brennertopf anzünden.

Der Schalthahnknopf muß dann noch einige Sekunden gedrückt werden, bis das Züandsicherungventil

die Gaszufuhr selbst offenhält. Beim Verlöschen der Flamme verschließt das Züandsicherungventil selbsttätig die Gaszufuhr.

### Achtung!

Der Gaskocher darf nicht zum Heizen benutzt werden. Bei Benutzung des Kochers muß die Dachluke im Küchenbereich geöffnet sein.

## Kühlschrank

# 16

Der Kühlschrank kann wahlweise mit 12 Volt, 220 Volt oder Gas betrieben werden. Voraussetzung für ein einwandfreies Arbeiten ist eine waagerechte Stellung des Kühlschranks. **Während der Fahrt darf der Kühlschrank nicht mit Gas betrieben werden.**

Für die Kühlschrank-Be- und -Entlüftungen sind im Fachhandel Abdeckungen erhältlich. **Sie dürfen**

**während des Kühlschrankbetriebes nicht benutzt werden.**

Weitere Hinweise ersehen Sie aus der speziellen Bedienungsanleitung.

## Heizung

**17**

Die Gasheizung mit 3000 oder 5000 kcal Heizleistung in Verbindung mit Gebläse und Warmluftanlage gewährleistet eine gleichmäßige Verteilung der Wärme. Genaue Hinweise auf die Handhabung Ihrer TRUMA-Heizung finden Sie in der beiliegenden Bedienungsanleitung.

Unabhängig davon möchten wir Ihnen noch einige Tips zur Bedienung Ihrer Heizung geben:

Vor Betrieb der Heizperiode Batterien des Zündautomaten überprüfen, ob diese noch funktionsfähig sind. Es sollte pro Sekunde mindestens ein Funkenkontakt hörbar sein. Beim Austausch der Batterien nur Mignon-Alkali verwenden.

Beim Verlöschen der Heizung bei böigem Wind TRUMA-Kaminverlängerung verwenden.

Bei Wintercamping in schneereichen Gegenden TRUMA-Kaminverlängerung verwenden.

TRUMAVENT-Gebläse regelmäßig auf Verschmut-

zung des Lüfterrades überprüfen und ggf. reinigen. Nichtbeachten führt zu einer Unwucht des Lüfterrades mit erhöhter Geräuschkulisse.

Vergewissern Sie sich, daß bei Heizbetrieb mit TRUMAVENT-Gebläse auch die Belüfter geöffnet sind. Diese könnten sich während der Fahrt zu Ihrem Urlaubsort verstellt haben.

Der Regelschalter des Warmluftgebläses befindet sich an der Kleiderschrankwand im Heckraum des Fahrzeuges.

### **Achtung!**

Unbedingt darauf achten, daß Beschädigungen am steigend verlegten Abgasrohr vermieden werden. Den Raum hinter der Heizung nie als Stauraum benutzen.

Den Abgaskamin niemals verschließen oder überbauen.

## Chemical-Toilette

**18**

Die Cassetten-Porta-Potti ist im Toilettenraum fest installiert, der Schmutzwassertank ist von außen mittels einer separaten Tür zugänglich.

Beachten Sie auch die Bedienungsanleitung des Herstellers. Ab Saison '89 erfolgt die Wasserversorgung für die Porta-Potti aus dem Frischwassertank des Reisemobils.

Zur Funktion der Spülpumpe der Porta-Potti muß der Schalter „Licht 1“ eingeschaltet sein.

### 1. 220-Volt-Stromversorgung

Der Netzanschluß 220 V erfolgt mittels Verbindungskabel mit CEE-Kupplung über die Außensteckdose. Sie ist abgesichert durch einen zweipoligen 10-Ampere-Schutzautomaten. Er befindet sich an einer Bettkastenfront.

#### **Achtung!**

Beim Anschluß des 220-V-Verlängerungskabels ist darauf zu achten, daß zuerst die Verbindung zur Außensteckdose am Reisemobil und zuletzt zur Stromquelle hergestellt wird. Beim Abbau ist zuerst die Verbindung an der Stromzapfstelle zu lösen.

### 2. 12-Volt-Stromversorgung

Die 12-Volt-Stromversorgung erfolgt über eine Hauptbatterie (Motorbatterie) – Batterie 1 – und eine Zusatzbatterie – Batterie 2 –.

Die Motorbatterie ist, wie bei jedem Auto, dem Fahrgestell zugeordnet und versorgt Anlasser, Scheinwerfer, Schluß-, Brems-, Blink- und Umrißleuchten. Sie befindet sich im Motorraum. Pflege und Wartung entnehmen Sie bitte der Betriebsanleitung des Fahrzeugherstellers (FIAT, PEUGEOT). Dieser Teil der elektrischen Anlage entspricht der Original-Ausführung des Fahrzeugherstellers.

### 3. Bord-Control-Center

BCC HO 7/8/9/10

Sehr geehrter Kunde, beachten Sie bitte sorgfältig die folgenden Anweisungen zur Bedienung Ihres Bord-Control-Centers, damit Sie viele Jahre Freude an diesem Gerät haben.

#### **A) Allgemeine Beschreibung**

Beim Bord-Control-Center handelt es sich um ein Gerät, welches aus einer Bedienungsblende und einem Ladegerät besteht, in die eine Reihe von praktischen wie auch für Ihren Motorcaravan notwendigen Funktionen eingebaut ist.

Die Bedienungsblende ist mit folgenden Funktionen ausgerüstet:

1. Meßinstrumente mit Skalenbeleuchtung
 

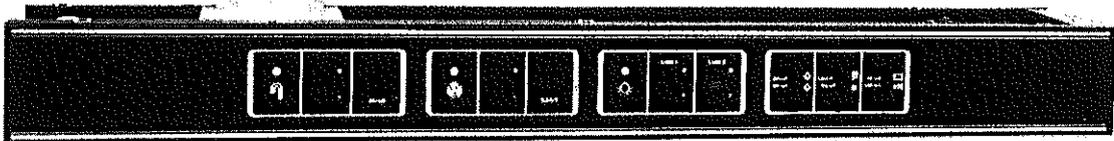
|                 |                |
|-----------------|----------------|
| a) Abwasser     | c) Voltmeter   |
| b) Frischwasser | d) Ampèremeter |
2. Ein-/Aus-Schalter sowie zugehörige Leuchtdioden für die einzelnen Stromkreise:
 

|           |            |
|-----------|------------|
| a) Pumpe  | c) Licht 1 |
| b) Lüfter | d) Licht 2 |
3. Sicherungen für folgende Stromkreise:
 

|            |                |
|------------|----------------|
| a) Pumpe   | e) Kühlschränk |
| b) Lüfter  | f) Boiler      |
| c) Licht 1 | g) TV          |
| d) Licht 2 | h) Heizung     |



550 TU/TML/TK



550 TM



620 TK

## Bord-Control-Center

4. Hauptschalter 12-V-Stromkreis mit zugehöriger Leuchtdiode.
5. Sicherungsautomat Hauptschalter 20 A für die Absicherung sämtlicher 12-V-Verbraucher (außer Kühlschränke).
6. Leuchtdioden für die Ladungsanzeige der Batterie 1 (Motorbatterie) und der Batterie 2 (Zusatzbatterie).
7. 220-V-Steckdose.

### **B) Beschreibung der einzelnen Funktionen**

1. Meßinstrumente für Abwasser und Frischwasser

Die Meßinstrumente (Tankinhaltsanzeigen) für Abwasser und Frischwasser sind beleuchtet. Die Anzeige erfolgt auf Tastendruck bei eingeschaltetem Hauptschalter analog in fünf Schritten:  
leer – 0,25 – 0,5 – 0,75 – voll

2. Voltmeter

Das Voltmeter zeigt bei eingeschaltetem 12-V- Hauptschalter auf Tastendruck die Spannung der Batterie 2 an. Es ist beleuchtet. Angezeigt wird nur der tatsächlich interessierende Bereich von 8 bis 15 Volt. Der Idealzustand ist bei 12 bis 14 Volt erreicht und ist auf der Skala schraffiert gekennzeichnet. Sollte die Spannung der Zusatzbatterie unter 10,5 Volt fallen, so müssen möglichst viele 12-V-Verbraucher ausgeschaltet werden, und die Zusatzbatterie muß durch die Lichtmaschine oder durch Netzanschluß nachgeladen werden.

3. Ampèremeter

Das Ampèremeter ist auf Tastendruck beleuchtet und mißt den in der gesamten Bordanlage fließenden Lade- und Entladestrom der Zusatzbatterie. Die 0-Stellung ist dabei in der Mitte. Der Zeiger ist in 0-Stellung,

wenn Ladung und Entladung gleich groß sind oder überhaupt kein Strom fließt. Ist die Ladung größer als die Entladung, so erfolgt die Anzeige rechts der 0-Stellung. Schlägt der Zeiger nach links aus, so ist die Entladung größer als die Ladung. Die Anzeige erfolgt dauernd, also unabhängig von der Stellung des 12-V-Hauptschalters und des Tasters.

4. Skalenbeleuchtung

Die Skalenbeleuchtung aller Meßinstrumente erfolgt auf Tastendruck, womit auch die Tankinhaltsanzeigen und das Voltmeter bei eingeschaltetem Hauptschalter eingeschaltet werden.

5. Schalterblende

Mit den Ein-/Aus-Schaltern werden die einzelnen Funktionen Pumpe, Lüfter, Licht 1 und Licht 2 betätigt. Alle o.g. Funktionen sind entsprechend abgesichert. Die zugehörigen Schraubensicherungen sind jeweils rechts neben dem Schalter angeordnet.

6. Hauptschalter – 12 Volt

Mit diesem Schalter wird der gesamte 12-V- Stromkreis von Batterie 2 ein- bzw. ausgeschaltet. Die zugehörige Leuchtdiode zeigt an, ob der Hauptschalter ein- oder ausgeschaltet ist. Diesem Schalter ist ein Relais, das sich im Ladegerät befindet, nachgeschaltet. Eine Elektronik sorgt dafür, daß bei einer Batteriespannung von kleiner als 9 V alle Verbraucher abgeschaltet werden, damit eine Tiefentladung von Batterie 2 vermieden wird. Bei einer Batteriespannung von größer 10 V schaltet das Relais wieder die Verbraucher ein. Sollten sich also bei eingeschaltetem Hauptschalter (LED Hauptschalter leuchtet) keine 12-V-Stromkreise einschalten lassen, so ist die Spannung der Zusatzbatterie zu überprüfen. Liegt die Spannung bei Werten unter

## Bord-Control-Center

9 V, so muß die Batterie durch Netzanschluß oder durch die Lichtmaschine nachgeladen werden. Schaltet dieses Relais im Stand die Verbraucher in kurzen Zeitabständen ein und aus, so ist dies ein Zeichen dafür, daß die Batteriespannung bei eingeschalteten Verbrauchern unter 9 V absinkt und wieder auf Werte über 10 V ansteigt, wenn die Verbraucher abgeschaltet werden. Auch in diesem Fall muß für eine Ladung der Batterie gesorgt werden. Um bei einem längeren Stand des Motorcaravans eine Entladung der Zusatzbatterie zu vermeiden, sollte dieser Schalter ausgeschaltet sein. Der neben dem Hauptschalter eingebaute Sicherungsautomat 20 A sichert den gesamten 12-V-Stromkreis, der durch das Hauptschaltrelais geschaltet wird, ab.

### 7. Leuchtdioden

- a) Die Leuchtdioden für die einzelnen Verbraucher leuchten auf, wenn der entsprechende Stromkreis durch die Ein-/Aus-Schalter in Funktion gesetzt wird und die dazugehörige Sicherung in Ordnung ist.
- b) Die zum 12-V-Hauptschalter gehörige Leuchtdiode zeigt an, ob sich dieser Schalter in Ein- bzw. Aus-Stellung befindet.
- c) Die LED-Ladung Batterie 2 leuchtet, wenn diese Batterie bei Netzanschluß geladen wird.
- d) Bei einer Spannung der Zusatzbatterie von höher als 13,5 V werden bei Netzanschluß beide Batterien parallel geschaltet und somit vom Netz geladen. Die Trennung der beiden Batterien erfolgt bei einer Spannung von niedriger als 12,5 V. Die LED Ladung Batterie 1 leuchtet dann auf, wenn beide Batterien bei Netzanschluß parallel geschaltet sind.

### C) Elektronische Laderegelung

#### 1. Ladekapazität

Die Ladeeinheit hat eine Dauerleistung von 180 Watt, die im Normalfall den Bedarf des Benutzers decken. Für einige Zeit können auch wesentlich höhere Leistungen aus der im Pufferbetrieb arbeitenden Zusatzbatterie entnommen werden.

#### 2. Laden und Entladen bei Netzbetrieb

Sobald der Motorcaravan mit dem 220-V-Netz verbunden ist, wird die Zusatzbatterie geladen. Wenn diese Zusatzbatterie eine Spannung von ca. 14,4 Volt erreicht hat, wird die Ladung abgeschaltet, um eine Gasung der Batterie zu vermeiden. Fällt die Batteriespannung auf einen Wert kleiner als 13,9 Volt, so tritt automatisch die Ladung wieder ein. Das Aus- und Wiedereinsetzen der Ladung bei Netzanschluß kann am eingebauten Volt- und Ampèremeter beobachtet werden. Weiterhin kann das Ein- und Ausschalten der Ladung an der eingebauten LED Ladung Batterie 2 beobachtet werden. Ein Blinken dieser LED mit kurzen Ein- und langen Ausschaltzeiten ist ein Zeichen für eine optimal geladene Batterie. Eine Regelung des Ladestroms in Abhängigkeit von der Batteriespannung sorgt dafür, daß das Ladegerät nicht überlastet wird, und daß die Batterien optimal geladen werden. Die Regelung erfolgt so, daß bei bestimmten Spannungen der Strom schrittweise ab- oder zunimmt. Dieses schrittweise Umschalten der Ladeströme kann bei bestimmten Batteriespannungen und bestimmten Lasten durch eingeschaltete 12-V-Verbraucher dazu führen, daß die Batteriespannung mit kleinen Änderungen schwankt. Sollten diese Spannungsschwankungen dazu führen, daß eventuell eingeschaltetes Licht leicht flackert, so kann durch Zu- oder Abschalten von Verbrauchern diese Spannungs-

## Bord-Control-Center

schwankung vermieden werden. Bei optimal geladenen Batterien (LED Ladung Batterie blinkt mit kurzen Einschaltzeiten) kann das Ladegerät bei Spannungsschwankungen auch durch den im Ladegerät eingebauten beleuchteten Netzschalter für kürzere Zeit ausgeschaltet werden. Wenn die Zusatzbatterie eine Spannung von 13,5 V erreicht hat, so werden bei Netzanschluß beide Batterien parallel geschaltet (LED Ladung Batterie 1 leuchtet). Somit wird auch die Batterie 1 bei geladener Batterie 2 vom Netz geladen. Um eine Entladung der Batterie 1 zu vermeiden, werden beide Batterien bei einer Spannung kleiner 12,5 V wieder getrennt (LED Ladung Batterie 1 leuchtet nicht). Um eine Zerstörung des Ladegerätes durch eine defekte Batterie zu vermeiden, wird die Ladung erst bei einer Spannung höher als 7,5 V eingeschaltet. Die bedeutet, daß die Spannung der Zusatzbatterie mindestens 7,5 V betragen muß, um von dem eingebauten Ladegerät geladen werden zu können. Sollte der im Ladegerät eingebaute Transformator durch hohe Ladeströme über einen langen Zeitraum oder durch zu hohe Umgebungstemperatur durch einen Wärmestau am Einbaort unzulässig hohe Temperaturen annehmen, so wird durch einen Thermoschalter der Transformator so lange abgeschaltet, bis die Temperatur wieder gefallen ist. Um eine entladene Zusatzbatterie wieder vollständig aufzuladen, ist bei Netzanschluß eine Ladedauer von ca. 12 Stunden notwendig. Wenn während dieser Ladung 12-V-Verbraucher eingeschaltet sind, verlängert sich die Ladezeit entsprechend.

### 3. Laden bei Fahrbetrieb

Solange der Motor läuft, werden Motor- und Zusatzbatterie parallel geschaltet und von der Lichtmaschine geladen. Der jeweils fließende Lade- bzw. Entladestrom kann an dem eingebauten Ampèremeter abge-

lesen werden. Weiterhin kann das Zuschalten der Lichtmaschine bei laufendem Motor durch Änderung der Zusatzbatteriespannung, die bei eingeschaltetem 12-V-Hauptschalter durch das Voltmeter auf Tastendruck angezeigt wird, beobachtet werden. Um eine entladene Zusatzbatterie während der Fahrt wieder vollständig aufzuladen, ist eine Fahrzeit von 15 Stunden notwendig.

Wenn während dieser Zeit 12-V-Verbraucher eingeschaltet sind, verlängert sich die Ladezeit entsprechend. Die 12-V-Versorgung des Kühlschranks darf nur dann eingeschaltet werden, wenn ein Ladestrom kleiner als 5 A angezeigt wird.

### 4. Entladung

Sämtliche 12-V-Verbraucher werden von der Zusatzbatterie versorgt. Eine Entladung dieser Batterie ist durch den eingebauten Tiefentladungsschutz nur bis zu einer Spannung von 9 V möglich. Die Verbraucher können wieder eingeschaltet werden, wenn die Batterie wieder Spannung höher als 10 V erreicht hat. Sollte also das Hauptschaltrelais einmal durch zu geringe Batteriespannung abgefallen sein, so muß für eine Ladung der Batterie gesorgt werden.

### 5. Kühlschrank – Betrieb ohne Netzanschluß

Bei laufendem Motor, z. B. während der Fahrt, besteht die Möglichkeit, den Kühlschrank über die Motorbatterie zu betreiben. Bei Motorstillstand wird der Kühlschrank automatisch wieder von der Motorbatterie getrennt, um eine unbeabsichtigte Entladung dieser Batterie zu vermeiden. Bei Fahrzeugen des Typs PEUGEOT Diesel ist das Signal Motor läuft (D+) nicht vorhanden. Es werden die beiden Batterien hier parallel geschaltet, sobald die Zündung eingeschaltet wird. Weiterhin kann der Kühlschrank bei eingeschaltetem

## Bord-Control-Center

Schalter am Kühlschrank bei diesen Fahrzeugen bereits mit 12 V betrieben werden, wenn die Zündung eingeschaltet ist. Um eine Entladung der Batterien durch den Kühlschrank während der Vorglüh- und Startphase zu vermeiden, sollte hier der 12-V-Betrieb des Kühlschranks erst dann eingeschaltet werden, wenn der Motor läuft. Der 12-V-Stromkreis ist durch die in der Blende eingebaute Schmelzsicherung 16 A abgesichert. Der 12-V-Betrieb des Kühlschranks sollte erst dann erfolgen, wenn der Ladestrom der Zusatzbatterie unter 5 A gesunken ist.

### D) Allgemeine Hinweise

Bei langen Standzeiten (länger als 3 Wochen) ohne Netzanschluß sollten beide Batterien abgeklemmt werden. Vor Fahrtbeginn sollten dann beide Batterien durch längeren Netzanschluß wieder geladen werden. Ein Netzanschluß ist über einen beliebig langen Zeitraum möglich, da die Ladung bei Batteriespannungen von 14,4 V abgeschaltet wird und somit eine Gasung bei Batterien, die keinen Zellen-schluß aufweisen, vermieden wird. Eine defekte Batterie ist u. a. daran zu erkennen, daß ihre Spannung bei eingeschalteten Verbrauchern schnell auf Werte unter 10 V zusammenbricht, obwohl sie über einen längeren Zeitraum geladen wurde. Erreicht die Batteriespannung nie Werte über 14 V, wenn die Batterie über Tage geladen wird, ohne daß in diesem Zeitraum Verbraucher eingeschaltet wurden, so ist in diesem Fall die Batterie ebenfalls auf einen Defekt zu überprüfen. In dem Abwassertank sind Meßsonden eingebaut, die zur Füllstandsmessung dienen. Ablagerungen an den Tankwänden können zur Falschanzeige führen. Eine Reinigung des Tanks sorgt in diesem Fall für Abhilfe. In dem Frischwassertank ist ein Schwimmsensor eingebaut. Die ordentliche Funktion dieses Sensors kann durch Auf- und Abbewegen des

Schwimmers bei eingeschaltetem Hauptschalter und betätigtem Taster überprüft werden. Sollten Fehler in den Funktionen des Gerätes auftreten, so sind zunächst alle Sicherungen und die Zuleitungen zu den Batterien und alle von außen zugänglichen Steckverbinder zu überprüfen. **Bei allen Arbeiten im Gerät muß das Gerät spannungsfrei sein, damit Kurzschlüsse und Berührungen mit Netzspannung vermieden werden. Das bedeutet, daß kein Netzanschluß und keine Verbindung zu den Batterien vorhanden sein darf.**

### E) Reparaturhinweis

Mit Ausnahme des Wechsels von Sicherungen sind alle übrigen Reparaturen ausschließlich von autorisierten Fachkräften der Fa. HOBBY Wohnwagenwerk GmbH, 2374 Fockbek, durchzuführen. Beim Wechseln der Sicherungen ist unbedingt darauf zu achten, daß die entsprechend angegebenen Sicherungen verwendet werden.

Bitte beachten Sie diese Hinweise, die zum größten Teil Ihrer eigenen Sicherheit dienen, sorgfältig, und Sie werden viel Freude an Ihrem Bord-Control-Center haben.

## Bord-Control-Center

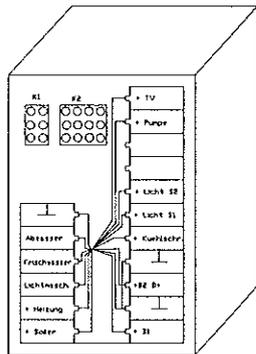
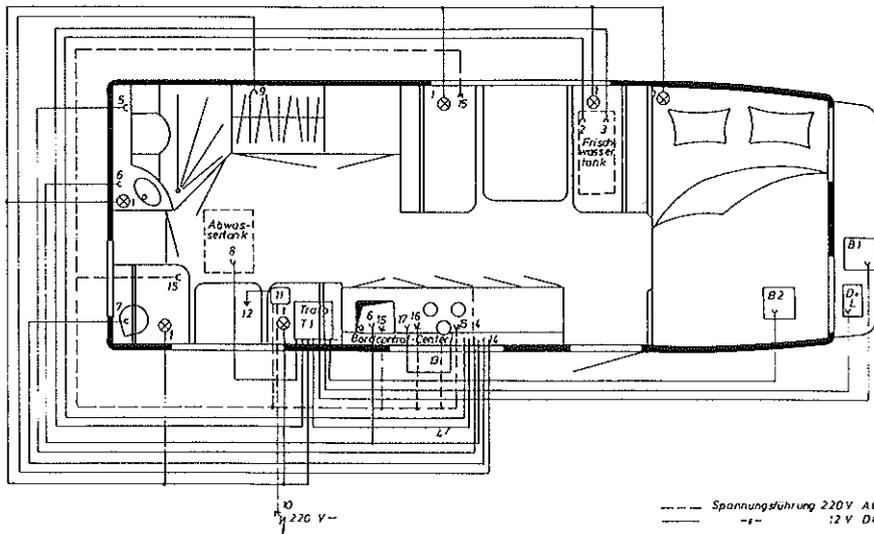
### Checkliste zur Überprüfung der Ladung der Batterien bei Netzanschluß

1. Netzanschluß herstellen und Netzschalter am Ladegerät einschalten (Kontrolllampe im Schalter muß leuchten).
2. Spannung von Batterie 2 durch Einschalten von Verbrauchern auf unter 13 V fallen lassen. Ladung von Batterie 2 wird bei Hauptschalter auf „Ein“ und durch Tastendruck durch steigende Spannung am Voltmeter, durch das eingebaute Ampèremeter und durch die LED Ladung B 2 angezeigt.
3. Bei ausgeschalteten Verbrauchern muß das Ampèremeter nach rechts ausschlagen.
4. Wenn Ampèremeter nicht nach rechts ausschlägt, Sicherung Batterie 2 in der Zuleitung, Sicherungsautomat am Ladegerät, Zuleitung zur Batterie, Steckverbinder und Spannung der Zusatzbatterie überprüfen. Die Spannung der Batterie muß am Ladegerät höher als 7 V betragen.
5. Bei einer Zusatzbatteriespannung von größer als 13,5 V muß Batterie 1 parallel geschaltet und somit auch vom Netz geladen werden. Wenn dies nicht der Fall ist, Zuleitung von Batterie 1 überprüfen.

### Checkliste zur Überprüfung der Ladung der Zusatzbatterie während der Fahrt

1. Hauptschalter einschalten.
2. Alle Verbraucher ausschalten.
3. 12-V-Versorgung des Kühlschranks direkt am Kühlschrank ausschalten.
4. Fahrzeug starten und während des Startens Voltmeter beobachten.
5. Spannung muß sich verändern, wenn der Motor läuft.
6. Ladestrom wird angezeigt. Bei einer geladenen Zusatzbatterie und einer entladenen Motorbatterie kann es vorkommen, daß zunächst die Zusatzbatterie entladen wird, da beide Batterien im Fahrbetrieb parallel geschaltet werden und somit Ausgleichsströme zwischen den beiden Batterien fließen. Das Parallelschalten muß durch eine Änderung der Spannungs- oder Stromanzeige nach dem Starten des Motors erkennbar sein. Sollte keine Änderung abgelesen werden können, so sind die Zuleitungen, die Sicherungen in diesen Zuleitungen, die Steckverbinder in den Zuleitungen und das Signal D+ zu überprüfen. Wenn der Motor läuft, muß an dem Signal D+ eine Spannung von 12 bis 15 Volt anliegen.

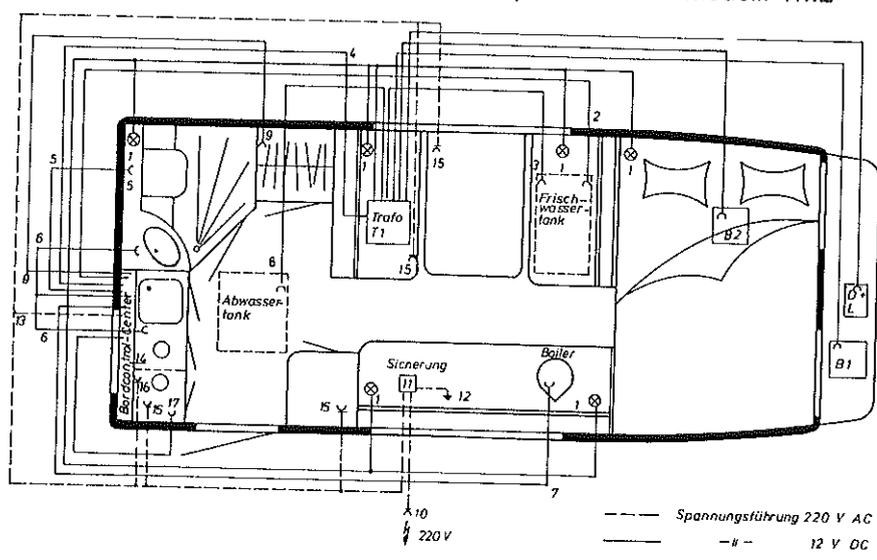
# Kabelverlegeplan im Reisemobil Hobby 620 AK Modell: TK



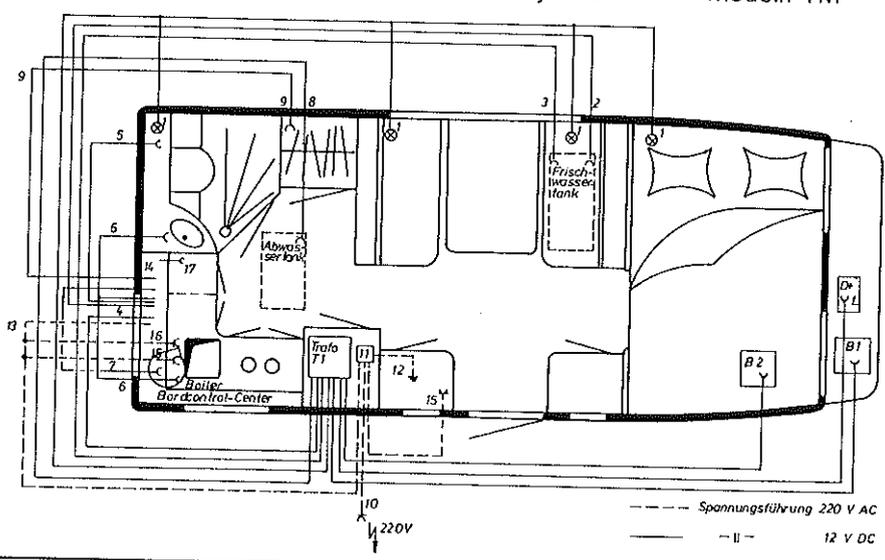
| Pkt. | Kabel-Verbindung              | Leitung               |
|------|-------------------------------|-----------------------|
| B1   | Fahrzeug-Batterie 1-Trafo T1  | 2x6 mm <sup>2</sup>   |
| B2   | Fahrzeug-Batterie 2-Trafo T1  | 2x6 mm <sup>2</sup>   |
| D+   | Lichtmaschine Trafo T1        | 1x1,5mm <sup>2</sup>  |
| 1    | Beleuchtung 12 V-Trafo T1     | 2x1,5mm <sup>2</sup>  |
| 2    | Wasserpumpe-Bordcontrol-Cent  | 2x1,5mm <sup>2</sup>  |
| 3    | Tankanzeige Frische-Trafo T1  | 2x1,5mm <sup>2</sup>  |
| 4    | Trafo T1-Bordcontrol-Center   | 2x1,5mm <sup>2</sup>  |
| 5    | Porta Patti-Bordcontrol-Cent  | 2x1,5mm <sup>2</sup>  |
| 6    | Wasserpumpe-Bordcontrol-Cent  | 3x0,75mm <sup>2</sup> |
| 7    | Boiler-Bordcontrol-Center     | 2x1,5mm <sup>2</sup>  |
| 8    | Tankanzeige Abwasser-Trafo T1 | 2x1,5mm <sup>2</sup>  |
| 9    | Umluftgebläse-Bordcontrol-Ce  | 2x1,5mm <sup>2</sup>  |
| 10   | Aussensteckdose 220 V-        | 3x1,5mm <sup>2</sup>  |
| 11   | Sicherungsautomat 220 V       |                       |
| 12   | Erdung-Masse Chassis          | 1x6mm <sup>2</sup>    |
| 13   | 220 V Verbindung-Bordco. Cent | 3x1,5mm <sup>2</sup>  |
| 14   | Bordcontrol-Center Trafo T2   |                       |
| 15   | Steckdosen 220 V -            | 3x1,5mm <sup>2</sup>  |
| 16   | Kuehlschrankanschluss 220 V   | 3x1,5mm <sup>2</sup>  |
| 17   | Kuehlschrankanschluss 12 V    | 2x1,5mm <sup>2</sup>  |

**HOBBY-WOHNWAGENWERK**  
 H2 4 STRASSE 2318 FUCHSBERG SCHNITTFELD 12  
 Kabelverlegeplan Kabinenbau Hobby 592 AK  
 Version: 2010... PP...  
 3.3.89 Kitzingen

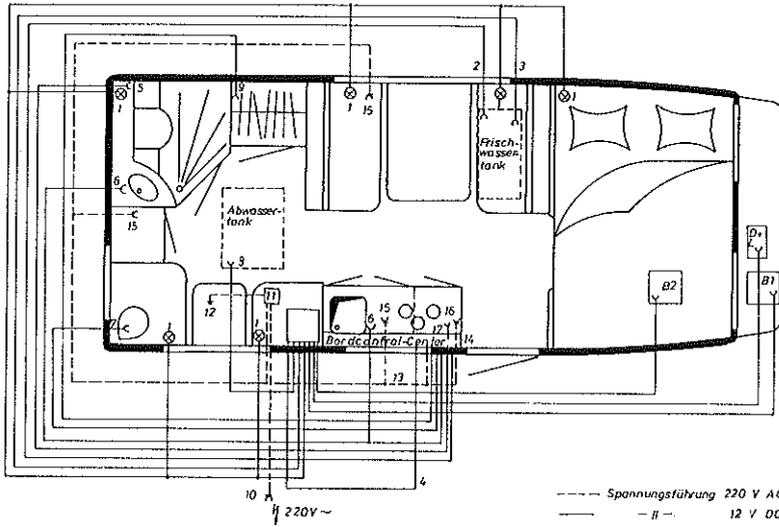
Kabelverlegeplan im Reisemobil Hobby 550 AK Modell: TML



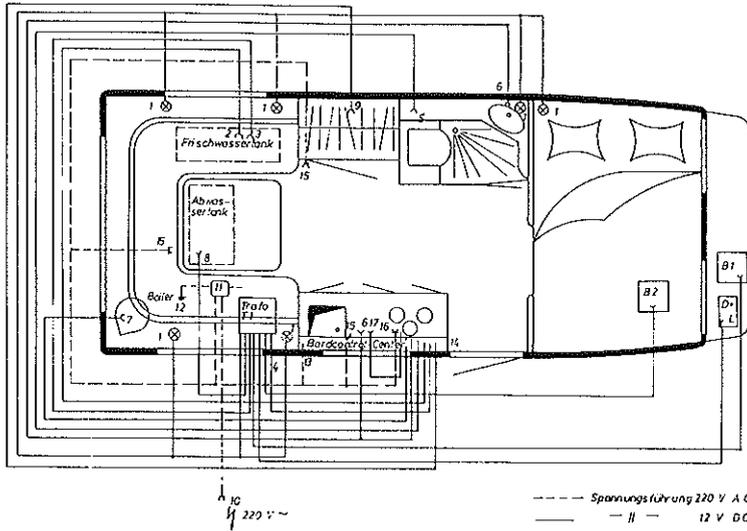
Kabelverlegeplan im Reisemobil Hobby 550 AK Modell: TM



Kabelverlegeplan im Reisemobil Hobby 550 AK Modell: TK



Kabelverlegeplan im Reisemobil Hobby 550 AK Modell: TU



# Behandlungsvorschrift für Starterbatterien in Wohnmobilen

## Hinweise zur Sicherheit

1. Vor Ein- und Ausbau der Batterie alle Stromverbraucher abschalten.
2. Beim Ausbau der Batterie zuerst das Massekabel abnehmen, beim Einbau zuletzt das Massekabel anschließen und auf gute Befestigung und einwandfreie elektrische Verbindung achten.
3. Ladegase sind explosiv! Vor dem Ladevorgang erst Batterie an das Ladegerät anschließen und danach das Ladegerät einschalten. Beim Laden in geschlossenen Räumen muß gut gelüftet werden. In der Nähe der Batterie ist jede Funkenbildung zu vermeiden! Kein offenes Feuer! Nicht rauchen! Keine Zündung! Kurzschluß durch Werkzeuge oder Kabel vermeiden.
4. Vorsicht beim Anschluß von Starthilfekabeln von Fahrzeug zu Fahrzeug, da Funken entstehen können. Immer zuerst die Pluspole beider Batterien verbinden, dann mit dem zweiten Kabel zuerst den Minuspol des helfenden Fahrzeugs verbinden und danach den Minuspol des hilfebedürftigen Fahrzeugs anschließen. Beim Abklemmen der Starthilfekabel umgekehrt verfahren.
5. Säure ist ätzend! Auch kleine Spritzer müssen neutralisiert oder weggespült werden. Bei Augenverätzung sofort mit klarem Wasser spülen und Arzt aufsuchen.

## Behandlung

### Außerbetriebsetzung des Fahrzeuges

Batterien nur im vollgeladenen Zustand möglichst kühl lagern. Für längere Lagerzeiten sollte eine Batterieanschlußklemme abgenommen werden.

Neue Batterien sind vollgeladen und bis zu 10 Monaten lagerbar. Mit zunehmendem Alter der Batterie kann eine Nachladung bereits nach 2 Monaten erforderlich werden.

### Batteriebetrieb

Wird der Motor abgeschaltet, liefert die Batterie die Energie für alle eingeschalteten Verbraucher. Nach jeder Entladung muß die Batterie wieder geladen werden.

### Nachladung

Die Batterie darf nur mit Gleichstrom geladen werden. Pluspol (+) der Batterie mit dem Pluspol des Ladegerätes und Minuspol (—) der Batterie mit dem Minuspol des Ladegerätes verbinden. Als Ladestrom wird  $\frac{1}{10}$  des Wertes der Batteriekapazität empfohlen, z. B. 4,4 A bei 44 Ah Nennkapazität. Die Batterie ist vollgeladen, wenn die Ladespannung (V) innerhalb von 2 Stunden nicht mehr ansteigt, bzw. der Strom (A) nicht mehr fällt.

### Wartung

Batterie sauber und trocken halten. Anschlußklemmen mit säurefreiem und säurebeständigem Fett (z. B. Vaseline) leicht einfetten.

In regelmäßigen Abständen ist der Säurebestand zu überprüfen und gegebenenfalls gereinigtes Wasser nach VDE 0510 bis zur Säurestandmarke nachzufüllen.

Wartungsfreie Batterien benötigen bei Normalbetrieb keine Wassernachfüllung. Bei Fahrzeugen im Langstreckenverkehr, bei defekter elektrischer Anlage oder extremer Temperaturbelastung kann auch bei jeder wartungsfreien Batterie ein Wassernachfüllen erforderlich werden.

### 1. Äußere Fahrzeugpflege

Waschen Sie Ihr Reisemobil so oft wie möglich unter Zuhilfenahme von handelsüblichen Reinigungsmitteln.

Die Acrylglas-Fensterscheiben des Aufbaues (alle bis auf die Fenster des Fahrerhauses) bedürfen allerdings einer besonderen Behandlung. Sie dürfen nicht mit Reinigungsmitteln, die Weichmacher oder Lösungsmittel enthalten, oder mit Scheuermitteln behandelt werden. Verschmutzte Fenster nicht trocken abreiben.

– Gefahr von Kratzer- und Rißbildung –

Normal verschmutzte Scheiben mit klarem Wasser und Schwamm oder weichem Tuch abwaschen. Mit staubfreiem weichen Tuch trockenreiben. Stark verschmutzte Scheiben mit handelsüblichen, **speziell für Kunststoff** geeigneten Reinigungsmitteln säubern.

Ansonsten kann die Pflege wie beim Pkw üblich vorgenommen werden.

### 2. Polster und Vorhänge

Nicht waschen oder bügeln. Falls erforderlich, vorsichtig mit dem Schaum eines Feinwaschmittels reinigen (z. B. Trockenschaum).

Bei Verschmutzung die Bezüge bzw. Gardinen abnehmen und chemisch reinigen lassen.

### 3. Teppichboden

Mit Staubsauger und/oder Bürste reinigen, falls erforderlich, mit Teppichschaum behandeln oder schamponieren.

### 4. Velours-Bespannungen an Seitenwänden, Möbeln und Decke

Mit handelsüblichen Feinwaschmitteln reinigen und Schmutzrückstände mit Schwamm oder ggf. Staubsauger entfernen.

### 5. Möbelfronten, Küchenabdeckung, Tischplatten

Mit feuchtem Tuch oder Schwamm reinigen, mit staubfreiem weichen Tuch trockenreiben. Milde Möbelpflegemittel verwenden. Machen Sie vorsichtshalber zunächst an einem Möbelteil eine Behandlungsprobe.

### 6. Toilettenraum

Waschbecken, Seitenverkleidung und Duschwanne mit handelsüblichen Reinigungsmitteln behandeln. Niemals Scheuermittel verwenden.

### 7. Nirosta-Edelstahl-Spüle

Pflege mit handelsüblichen flüssigen Putzmitteln.

## Hinweise für Winterbetrieb

### 1. Wintercamping

Bei ausreichender Beheizung des Innenraumes ist ein Einfrieren des Frischwassertanks, des Warmwasserboilers und der Frischwasserleitungen nicht möglich.

Bei tieferen Außentemperaturen sind dem Abwasser Frostschutzmittel oder Kochsalz beizumengen.

Bei stationärem Betrieb ggf. den Auslauf des Abwassertanks geöffnet halten und das Abwasser gesondert auffangen.

### 2. Frostsicherung

Zum Schutz der Wasserversorgungsanlage sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- a) Abwassertank entleeren.
- b) Frischwassertank mittels Pumpe, ggf. über Ablassstopfen, entleeren.
- c) Warmwasserboiler vollständig entleeren. Dazu alle Wasserhähne öffnen. Schalter für Pumpe im Bord-Control-Center auf 0 (Null) stellen.  
Beachten Sie auch Punkt 3 des Abschnittes „Wasserversorgung“.

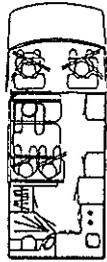
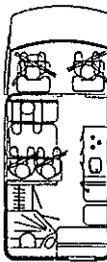
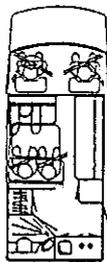
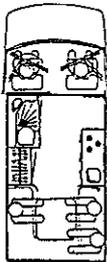
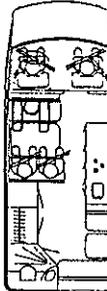
### **Nichtbenutzung im Winter**

Wird Ihr Reisemobil während der Wintermonate nicht benutzt, sollten folgende Hinweise beachtet werden:

1. Hinweise des Fahrzeugherstellers beachten.
2. Eventuelle Roststellen entfernen und kleinere Lackschäden ausbessern.
3. Reisemobil waschen und Lackpflege durchführen.
4. Unterbodenschutz ggf. ausbessern oder erneuern.
5. Zusatz- und ggf. Motorbatterie ausbauen.
6. Wasserversorgungsanlage entleeren.  
(Sehen Sie dazu auch unsere „Hinweise für Winterbetrieb“.)
7. Gummiprofile mit Talkum oder Glycerin behandeln.
8. Stauräume und Kühlschrank reinigen und offen stehen lassen.
9. Polster aufstellen oder gesondert lagern.
10. In gewissen Zeitabständen durchlüften und hin und wieder aufheizen.
11. Batterien aus dem Zündautomaten der Heizung entfernen.

# Technische Daten HOBBY 550/620 AK

# 22

| Sitzplan<br>(Sitzanordnung<br>während der Fahrt) |               |  |  |  |  |  |
|--|---------------|---|---|--|---|---|
|  |               | <b>550 TM</b>   | <b>550 TK</b>   | <b>550 TML</b>   | <b>550 TU</b>   | <b>620 TK</b>   |
| Fahrwerk   |               | Fiat-Ducato<br>Peugeot J 5  | Fiat-Ducato<br>Peugeot J 5  | Fiat-Ducato<br>Peugeot J 5   | Fiat-Ducato<br>Peugeot J 5  | Fiat-Ducato<br>Peugeot J 5  |
| Benzin   |               | Fiat kW/PS 55/75<br>Peugeot kW/PS 55/75   | Fiat kW/PS 55/75<br>Peugeot kW/PS 55/75   | Fiat kW/PS 55/75<br>Peugeot kW/PS 55/75  | Fiat kW/PS 55/75<br>Peugeot kW/PS 55/75   | Fiat kW/PS 55/75<br>Peugeot kW/PS 55/75   |
| Diesel   |               | Fiat kW/PS 55/75<br>Peugeot kW/PS 54/74   | Fiat kW/PS 55/75<br>Peugeot kW/PS 54/74   | Fiat kW/PS 55/75<br>Peugeot kW/PS 54/74  | Fiat kW/PS 55/75<br>Peugeot kW/PS 54/74   | Fiat kW/PS 55/75<br>Peugeot kW/PS 54/74   |
| Turbo-Diesel                                     |               | Fiat kW/PS 68/92<br>Peugeot kW/PS 70/95   | Fiat kW/PS 68/92<br>Peugeot kW/PS 70/95   | Fiat kW/PS 68/92<br>Peugeot kW/PS 70/95  | Fiat kW/PS 68/92<br>Peugeot kW/PS 70/95   | Fiat kW/PS 68/92<br>Peugeot kW/PS 70/95   |
| Länge gesamt                                     | m             | 5,55  | 5,55  | 5,55   | 5,55  | 6,25  |
| Breite gesamt                                    | m             | 2,18  | 2,18  | 2,18   | 2,18  | 2,18  |
| Höhe gesamt                                      | Benzin/Diesel | 2,74  | 2,74  | 2,74   | 2,74  | 2,74  |
| Höhe gesamt                                      | Turbo-Diesel  | 2,78  | 2,78  | 2,78   | 2,78  | 2,78  |
| Stehhöhe (Mittelmaß)                             | ca. m         | 1,92  | 1,92  | 1,92   | 1,92  | 1,92  |
| Eigengewicht* ca. kg                             | Benzin        | 2130  | 2175  | 2175   | 2175  | 2270  |
|  | Diesel        | 2230  | 2275  | 2275   | 2275  | 2370  |
|  | Turbo-Diesel  | 2280  | 2330  | 2330   | 2330  | 2420  |
| Gesamtgewicht                                    | kg            | 2800  | 2800  | 2800   | 2800  | 2800  |
| Frischwassertank                                 | ca. l         | 100   | 100   | 100  | 100   | 100   |
| Abwassertank                                     | ca. l         | 100   | 100   | 100  | 100   | 100   |

\* Leergewicht bei serienmäßiger Ausstattung mit gefülltem Kraftstofftank.

Bei Auf- und Einbau von Sonderzubehör und Sonderausstattung verändert sich das Eigengewicht und die Höhe des Fahrzeuges.